

Leserbrief vom 01.03.2016

8,5 Tonnen Tierkadaver

Große Tierhaltungsanlagen sind moderne Landwirtschaft. Mit dem Elend der Dritten Welt haben sie nichts zu tun. Diese Anlagen versorgen uns mit dem Grundlegendsten. Mit diesen Argumenten widerspricht Jonas Fitschen am 20.02. einem Leserbrief von Arthur Lempert zum Bau eines weiteren Hähnchenmaststalls in Wohlsdorf.

Mal abgesehen davon, dass der Selbstversorgungsgrad für Hähnchenfleisch in Deutschland bei fast 120 % liegt. Mal abgesehen davon, dass der Export von Hähnchenteilen, die bei uns niemand isst, nach Westafrika dort die heimische Landwirtschaft massiv schädigt. Mal abgesehen davon, dass der Einsatz von Antibiotika zur Resistenz von Keimen führt und viele Medikamente nicht mehr wirken. Mal abgesehen davon, dass die moderne Landwirtschaft zu großflächigen Belastungen unseres Grundwassers führt. Mal abgesehen davon, dass die moderne Landwirtschaft zu einem beispiellosen Rückgang an biologischer Vielfalt geführt hat.

Wie bewertet Herr Fitschen eigentlich die Tatsache, dass nach Bau des zweiten Hähnmaststalls in Wohlsdorf lt. Bauantrag jährlich 8,5 Tonnen(!!!) Tierkadaver anfallen? Ist das für ihn wirklich die Form einer Landwirtschaft, auf die unsere Gesellschaft stolz sein kann?

PS: Nur zur Klarstellung: Jeder Landwirt entscheidet selbst, wie er seinen Betrieb führt. Das akzeptiert der BUND selbstverständlich.